



HERAUSGEGRIFFEN

5. Februar: Dazwischen

«Aufführungen wie das Tanztheater «dazwischen» öffnen den Jugendlichen einen wunderbaren Zugang zu Kunst und Kultur, weil sie sie in ihren Lebensrealitäten abholen. Die ZuschauerInnen werden durch grosse Lebens-themen wie Angst, Anspannung, Aufregung, Leistungsdruck, Erfolg und die Möglichkeit des Scheiterns berührt. Das Wertvolle daran ist, dass diese lebenswichtigen Themen auf spielerische Art, mit viel Schwung und Dynamik und feinem Humor angegangen werden. Das macht mutig. Danke für diese tolle Auf-führung.»

Ruth Bielmann, Schulleitung Schule Schwabgut, Bern-Bethlehem



7. Februar: Hiob

br. Die Inszenierung von «Hiob» nach Joseph Roth im Konzerttheater Bern gab den Anstoss zum «Hiob-Symposium», welches das Haus der Religionen zusammen mit dem Konzert-theater Bern, der Jüdischen Gemeinde, dem Muslimischen Verein Bern und den Kirchen im Dialog am Sonntag 7. Februar auf die Beine stellte.

Szenen aus der Berner Inszenierung von Joseph Roths «Hiob» begeisterten das Pu-blikum, wie auch die Vorträge zu Hiob aus theologischer, literaturwissenschaftlicher und filmischer Perspektive oder die Workshops mit Arbeit am Text. Ein überwältigender Er-folg, der Lust macht auf mehr!



13. März: Herbert-Haag-Preis

«Zu einem Zusammenleben in Freiheit und Würde müssen alle Religionen beitragen. Und sie können es nur, wenn Menschen in ihrer eigenen Religionsgemeinschaft Freiheit und Respekt erfahren. Das Haus der Religi-onen am Europaplatz in Bern verwirklicht diese Idee pionierhaft, einmalig und einzigartig. Dass acht Weltreligionen unter einem ge-meinsamen Dach leben, ist eine grosse Uto-pie weit über Bern und die Schweiz hinaus. Möge dieses Experiment des regelmässigen Betens, Lebens, Denkens und Austauschens dazu beitragen, dass Menschen einander verstehen, Spuren Gottes in allen Religionen



erkennen, Engstirnigkeit und Konflikte in Freiheit überwinden und aus dem Reichtum religiöser Erfahrung die Welt bezaubern.»

Dr. Erwin Koller, Präsident Herbert-Haag-Stiftung



20. März: Aktionswoche gegen Rassismus

dl. Die Arena mit jungen Erwachsenen, die «hie deheime» sind, zeigte ein unverkrampftes Fragen und Antworten von Menschen einer Generation, die keine kulturelle Homo-genität kennen. Die Diskussionsrunde gipfelte im lockeren Gespräch über gleichgeschlechtliche Liebe: «Wäre das denn für deine Eltern ein Problem?»

Zur Aktionswoche schreibt die Berner Fach-stelle Integration: ««Entfremden: bewirken, dass eine bestehende enge Beziehung aufgelöst wird; fremd machen.» Migration prägt die Schweiz seit eh und je und gehört zu un-serem Alltag – bei der Arbeit, im Restaurant, in den Medien, in der Familie,... Trotzdem werden Menschen aufgrund ihres Aussehens, ihres Namens, ihrer Religionszugehörigkeit oder ihrer Sprache zu Fremden gemacht: Wenn Second@s gefragt werden, wann sie zurückkehren; oder wenn Schweizerinnen und Schweizer dunkler Hautfarbe auf Hoch-deutsch oder Englisch angesprochen werden; oder wenn Jugendlichen die Frage gestellt wird, wo ihre Heimat ist. Diese Entfremdung oder Fremdmacherei verhindert Zugehörigkeit und schafft Ungleichheit...»

Bern, Fachstelle Integration, zur Woche gegen Rassismus



20./21. August: Bern-Fest

dl. Zwei Tage lang bevölkerten die Berner-innen und Berner – viele davon direkte Nach-barn aus Berns Westen – unser Haus. Viele Erwachsene waren zum ersten Mal im Haus der Religionen, kamen zu den stündlichen Führungen, schauten Kurzfilme des wilden Westens oder genossen den wunderbaren «Brunch international». Kinder gestalteten im Atelier von creaviva ein farbiges Wachs-farbenkunstwerk, welches im Restaurant Vanakam seinen Platz gefunden hat. Die of-fenen Türen zu den Sakralräumen und die Ge-spräche mit Menschen unterschiedlicher Re-ligionszugehörigkeit wurden sehr geschätzt.



12. Oktober: Dalai Lama im Haus der Religionen

«Religionen lehrten im Kern Liebe, nicht Zorn auf andere, doziert der Dalai Lama, der es mag, neben ihm sitzenden Personen die Hand zu halten oder einen Klaps aufs Knie zu verpassen. (...) Den Delegierten der Aleviten, der als Kurde die Zerstreuung seines Volkes auf mehrere Länder beklagt, beschwört der Dalai Lama, wie die Tibeter strikt den gewalt-freien Weg zu verfolgen. «Die Wahrheit wird am Schluss siegen.»»

Markus Dütschler, Der Bund, 13. Oktober

dl. Der Besuch «Seiner Heiligkeit des 14. Dalai Lama» war für unser Haus eine grosse Ehre und ein bedeutsames Zeichen der Anerken-nung, das uns lange in Erinnerung bleiben wird.

Im Mai letzten Jahres war ausserdem der 17. Karmapa, Orgyen Thrinle Dorje, beim In-terkulturellen Buddhistischen Verein Bern im Haus der Religionen zu Gast.

12. November: Aufgleisen – Nacht der Religionen

«Im Rahmen der 9. Nacht der Religionen gestal-teten vergangenen November jeweils zwei Re-ligionsgemeinschaften gemeinsam ein Programm. Nachdem die Jüdische Gemeinde Bern bereits im Frühjahr den Muslimischen Verein Bern zum «Respect-Seder» ins Gemeindehaus eingeladen hatte, lag es nahe, die Zusammenarbeit fortzu-setzen. Unter dem Motto Juden fragen Muslime – Muslime fragen Juden» standen Rabbiner David Polnauer und Imam Mustafa Memeti im Dialogbereich des Hauses den beiden Mode-ratoren Rede und Antwort. 140 Leute folgten gebannt dem Gespräch im überfüllten Saal. Die beiden Geistlichen betonten, wenn ein Rabbi-ner und ein Imam zusammen in der Öffentlich-keit stehen könnten, gerade in einer politisch schwierigen Zeit, «dann könnten wir ein Vorbild sein, ein Vorbild für die Gesellschaft.»

Noëmi Knoch, Forum der Jüdischen Gemeinde



3. Dezember: Ehrendoktorwürde

«Der Doktorhut gehört nicht mir allein, ich bin nur ein Teil der Truppe, die für das Haus gekämpft hat.» Natürlich habe er an dieser Auszeichnung Freude, aber sie sei vor allem für das Haus der

Religionen bedeutsam. «Es ist erstaunlich, wie gut das Haus der Religionen bei der Bevölkerung angekommen ist», findet er. (...)

«Nicht alle Medienvertreter waren von einem Haus der Religionen begeistert», sagt Hartmut Haas. «Es gab solche, die von einer Utopie ge-schrieben und das Projekt ins Nirvana geschickt haben.»»

Urs Wüthrich, Berner Zeitung, 5. Dezember

4. Dezember: Und Friede auf Erden

dl. In der gesamten zweiten Jahreshälfte wurde im Haus der Religionen der Zusammenhang von Religion und Gewalt thematisiert. Höhepunkt bildete die Tagung «Und Friede auf Erden...?», bei der die Teilnehmenden in Workshops gewalt-volle Texte aus Judentum, Christentum, Islam und Hinduismus diskutierten. Näher beleuch-tet wurden auch einige auf den Schreinen im Hindutempel sichtbare «Gewaltszenen». Den beeindruckenden Schlusspunkt bildete «I have a Dream», eine Hommage mit Text und Gospel-klängen an Martin Luther King, den Prediger des gewaltfreien Protestes.



21. Dezember: Candle Light Dinner

dl. Einen bezaubernden Abschluss des Veran-staltungsjahres bereiteten uns die Schülerin-nen und Schüler aus dem Schulhaus Schwab-gut in Bern-Bethlehem, die am kürzesten Tag des Jahres unter dem Titel «Wie friedliches Zusammenleben gelingen kann» einen be-rührenden Abend mit eigenen Texten zu Ge-walt, Liebe, Krieg und Frieden gestalteten. Umrahmt von einer schlichten Choreographie mit Kerzen und Leuchtern trugen die Jugendl-ichen mit starken Stimmen ihre ernsten, lei-sen und persönlichen Texte vor.



hinten
 Albert Rieger (Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn)
 Ruth Biemann (Einzelmittglieder)
 Ursula Ecclesia (Protokoll)
 Gerda Hauck (Präsidentin)
 Andreas Bretscher (Bahá'í)
 Toni Hodel (Verein Kirche im HdR, bis Juni 2015)
 David Leutwyler (Geschäftsführer)
 Henri Mugier (Jüdische Gemeinde)

vorne
 Hüseyin Dagdas (Förderverein Alevitische Kultur)
 Naim Ameti & Vaxhid Memeti (Muslimischer Verein Bern)
 Judith von Rotz (Verein Kirche im HdR, bis Dezember 2016)

Nicht auf dem Bild:
 Dinusha Atapattu (Interkultureller
 Buddhistischer Verein Bern),
 Sivakeerthy Thillaiambalam
 (Verein Saivanerikoodam)



INTERRELIGIÖSE
 FOREN



**Khanda
 Zweischneidiges
 Schwert
 SIKHISMUS**
 Sikh-Gemeinde Schweiz
sikh.ch
 Gegründet: 1989
 Anzahl Mitglieder: 500



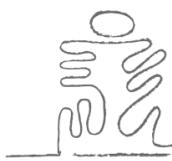
**Dharmachakra
 Rad des Gesetzes
 BUDDHISMUS**
 Interkultureller
 Buddhistischer Verein Bern
buddhismus-bern.ch
 Gegründet: 2008
 Anzahl Mitglieder: ca. 50



**Menorah
 Siebenarmiger
 Leuchter
 JUDENTUM**
 Jüdische Gemeinde Bern
jgb.ch
 Gegründet: 1848
 Anzahl Mitglieder:
 über 300



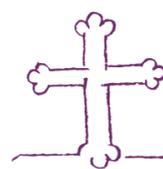
**Neunzackiger
 Stern
 Vollkommenheit
 BAHÁ'Í**
 Bahá'í Gemeinde Schweiz
bahai.ch
 Gegründet: 1903
 Anzahl Mitglieder: 1200



**Mensch
 im Zentrum
 des Dialogs
 ALLE**



**Hilal
 Mondsichel
 ISLAM**
 Muslimischer Verein
 Bern
muslimischer-verein.ch
 Gegründet: 1995
 Anzahl Mitglieder: 300



**Staurós
 Holz und Kreuz
 CHRISTENTUM**
 Verein Kirchen im Haus
 der Religionen
 Gegründet: 2009
 Anzahl Mitglieder: 90



**Om
 Heilige Silbe
 HINDUISMUS**
 Hindutempel-Verein
 Saivanerikoodam
saivanerikoodam.ch
 Gegründet: 1995
 Anzahl Mitglieder: 450

FIRMEN MIT
 INTERNATIONALEN
 ANSPRUCHSGRUPPEN

INSTITUTIONEN
 DIE MIT MIGRANTEN
 ARBEITEN

INSTITUTIONEN UND GRUPPEN
 DER WELTRELIGIONEN

UNIVERSITÄTEN,
 HOCHSCHULEN,
 BILDUNGSINSTITUTE

SCHULEN, KINDER- UND JUGENDARBEIT

**TEAM
 DIALOGBEREICH**

FÖRDERT DAS ZUSAMMENLEBEN
 IM DIALOGBEREICH UND GESTALTET
 EIN PROGRAMM MIT ALLEN PARTNERN
 UND DER ÖFFENTLICHKEIT.
 INSGESAMT 7 ARBEITSSTELLEN
 Stand: 20.4.2016

RUND 100 FREIWILLIGE

Mala Jeyakumar
 Gastronomie
 seit April 2015

Sasikumar Tharmalingam
 Gastronomie
 seit August 2008

David Leutwyler
 Geschäftsleitung
 seit Januar 2011

Netsanet Andemichael
 Gastronomie, Hausdienste
 seit Januar 2015

Nanthini Selvaranjan
 Kaffee&Kuchen
 seit Februar 2016

Brigitta Rotach
 Kulturprogramme
 seit Februar 2014

Toni Reichenbach
 Hauswartung
 seit Juni 2015

Friederike Kronbach-Haas
 Integration
 seit August 2000

Louise Graf
 Jugendrادیoprojekt
 seit Januar 2016
 angestellt von
 der Kath. Kirche
 Region Bern

Zeinab Ahmadi
 Bildung
 seit März 2016

Marco Röss
 Ausstellungen
 seit Februar 2014

Sara Campuzano
 Hausdienste
 seit Oktober 2013

Ursula Ecclesia
 Buchhaltung-Sekretariat
 seit Januar 2002

STADT, KANTON BERN,
 ÜBERREGIONAL

POLITIK, KULTUR,
 WIRTSCHAFT

ARBEIT MIT FAMILIEN
 UND KINDERN

**VEREIN HAUS DER RELIGIONEN
 – DIALOG DER KULTUREN**

Das Haus der Religionen probiert etwas Einzigartiges: Acht Religionsgemeinschaften praktizieren hier das Zusammenleben unter einem Dach. Unser Ziel ist mehr als das friedliche Nebeneinander. Als Labor des Zusammenlebens laden wir alle Interessierten ein, mit uns über die Grenzen von Religionen, Sprachen und Kulturen hinweg den Dialog auszuprobieren und zu pflegen. Aleviten, Buddhisten, Christen, Hindus und Muslime feiern im Haus der Religionen in eigenen Räumen ihre religiösen Zeremonien und pflegen den inner- und interreligiösen Dialog. Auch Bahá'í, Juden und Sikhs beteiligen sich aktiv an diesem Dialog.

RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN

FÜHREN IHR VEREINSLEBEN
 UND BETEILIGEN SICH
 AM DIALOG DER KULTUREN

**STIFTUNG EUROPAPLATZ –
 HAUS DER RELIGIONEN**

GARANTIERT DIE GEBÄUDEINHEIT HAUS DER RELIGIONEN

hinten
 Marco Ryter (Stiftungsrat)
 Giorgio Albiseti (Stiftungsratspräsident)
 Gerda Hauck (Stiftungsrätin, Präsidentin des Vereins, bis Juni 2017)
 Guido Albiseti (Stiftungsrat, bis Juni 2016)
 Esther Schönenberger Bloch (Stiftungsrätin)
 Michael Anthamatten (Bauherrenvertreter)
 Brigitte Genoux (Protokoll)

vorne
 Beat Giauque (Stiftungsrat)
 David Leutwyler (Verein)
 Friederike Kronbach-Haas (Gastgeberin beim Ausflug im November 2015)
 Regula Mader (Vertreterin in der Stockwerkeigentümergeinschaft).

Nicht auf dem Bild:
 Edith Olibet (Stiftungsrätin)





KULTUR br. 43 Yogastunden, 40 Kurz- oder Langfilmvorführungen, 31 Vorträge und Panels, 2 Tagungen... dies eine mögliche Bilanz des Kulturprogramms 2016. Viel wesentlicher aber war es, facettenreiche und kreative Zugänge zu den Halbjahresthemen «Religion + Essen» sowie «Religion + Gewalt» zu finden, ein Klima der Gastfreundschaft zu schaffen, eine angeregte Gesprächskultur nach Vorträgen oder am Stammtisch zu ermöglichen, Fachleute aus dem In- und Ausland für unsere Themen zu begeistern, Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, die sonst wenig gehört werden, eine Stimme zu verleihen, Kooperationen mit Universitäten und andern Institutionen einzugehen, und ganz besonders: die Religionsgemeinschaften im Haus der Religionen mehr und mehr in einen Dialog miteinander zu bringen. Mithilfe zahlreicher engagierter Organisationskomitees, denen hier herzlich gedankt sei, sind wir diesen Zielen ein Stück weit nähergekommen.

BILDUNG za. Im Jahr 2016 hat unser Team rund 6500 Personen durch das Haus der Religionen führen dürfen. Das grosse Interesse von Gruppen unterschiedlichster Bereiche und Institutionen hält bis heute an. Die Bevölkerung in Bern, in der Schweiz und sogar über die Schweizer Grenzen hinaus möchte Einblick in die Chancen und Herausforderungen des Zusammenlebens erhalten, unser Konzept und unser Haus kennenlernen.

Seit Juni 2016 hat man im Rahmen der neu ausgearbeiteten Workshops die Möglichkeit, in den Sakralräumen mit einzelnen Vertretern aus den Religionsgemeinschaften in den direkten Dialog zu treten. Allein in der zweiten Jahreshälfte haben rund 1200 Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit genutzt, in einer vertieften Auseinandersetzung dem vielfältigen religiösen und kulturellen Leben in der Schweiz auf die Spuren zu kommen und die Religionen auf andere Art zu entdecken. Auch die im Dialogbereich durchgeführten Workshops zu «Religion und Kleidung» oder «Religion und Rassismus» haben – nicht zuletzt bei jüngeren Schülerinnen und Schülern – grossen Anklang gefunden.

Eine Auswahl von Gruppen, die 2016 das Haus der Religionen besucht haben: Lehrerkollegium Schwabgut · KiTa Bümpliz · Sozialdienst der Stadt Bern · Verwaltungsrat Blatter AG · Ramseier Bauunternehmung AG · Schwedische Kirche Bern · Grüne Kt. Bern · EVP Kt. Bern · Seeländische Volkshochschule · SAC Bern · Renggli Holzbau Sursee · Integrationsdelegierte Kt. Wallis · Ecole de Commerce et de Culture Monthey · Kirchenkreis Glarus · Comunità di lavoro delle Chiese cristiane nel Ticino · Hilfswerk Fastenopfer · Eidg. Dept. für Auswärtige Angelegenheiten · Schweizer Stadtratspräsidenten · Schweizerische Arbeitsgruppe der Jugendverbände · Evang. Landeskirche Baden (D)



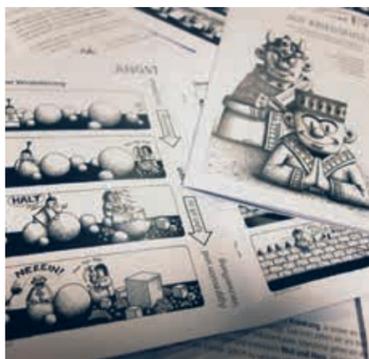
JUGEND lg. Die interkulturelle Jugendredaktion im Haus der Religionen war am 14. Dezember 2016 auf Radio RaBe zu hören. Genau zwei Jahre nach der Eröffnungsfeier am Europaplatz berichteten die Jugendlichen eine Stunde lang über das Haus der Religionen und die beteiligten Religionsgemeinschaften. Die Jugendlichen bereiteten die Sendung sehr selbständig vor und gestalteten sie quasi in Eigenregie! Neben dem Radiohandwerk haben die jungen RadiomacherInnen auch andere Sachen gelernt. So sagt eine von ihnen: «Ich habe mehr Verständnis für andere Religionen, für ihre Feste, für ihren Glauben, wie sie ihren Alltag leben. Ich nehme andere Religionen, glaube ich, offener wahr. Ich habe neue Leute kennengelernt und ich gehe mehr auf die Leute zu – gerade hier im Haus der Religionen.»



INTEGRATION fkh. Frauen aus 12 Nationen haben sich im letzten Jahr zusammengefunden und sich an ihre traditionellen Kochkünste erinnert. Mit diesem Wissen und der Rückendeckung der Kolleginnen wagten sie einen Aufbruch bei uns am Europaplatz: Jeden Samstag beglücken sie unsere Gäste bei «Frühstückszeit International» im Restaurant Vanakam. Mit ihren Kochkünsten und in der Begegnung mit den Gästen finden sie ein reiches Lernfeld; auch um die deutsche Sprache zu üben und zu festigen. Die Summe der Fähigkeiten, die solch ein Angebot braucht – von der Planung über die Zubereitung bis hin zur Präsentation und Abrechnung – erfordert Mut, Übung und grosse Motivation. Ein dickes Lob an die mutigen und engagierten Frauen, die uns damit reich beschenken!

AUSSTELLUNGEN mr. Nach dem Thema «Religion + Essen» hiess das zweite Thema 2016 «Religion + Gewalt». Es war eher schwere Kost und ich wusste lange nicht, wie es dargestellt werden könnte, ohne in ein Wespennest zu stechen. Die Entscheidung, nicht wie die Massenmedien einzelne Ereignisse herauszupicken, sondern nach Ursachen wie zum Beispiel Kränkung, Angst, Überzeugung oder Gier zu suchen und sie als Cartoon darzustellen, führte schlussendlich aus der Sackgasse.

Die Ausstellung fand bei unserem Publikum viel Aufmerksamkeit. Etwa 1000 Begleitbüchlein wurden von interessierten Besucherinnen und Besuchern mit nach Hause genommen.



RESTAURANT VANAKAM st. Dank dem grossen Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der vertrauensvollen Zusammenarbeit und der grossen Flexibilität konnten wir auch das Jahr 2016 fürs Restaurant Vanakam erfolgreich abschliessen. Im Durchschnitt haben wir mittags für mehr als 50 Personen gekocht und für viele Gruppen Apéros und Nachtessen zubereitet. Besonders gefreut hat uns die Rückmeldung einer Ernährungsexpertin: Sie lobte den freundlichen Empfang, das optisch schön zubereitete, geschmackvolle und ausgewogene Essen und den tollen Service. Dass es uns gelungen ist, den Betrieb auch bei Abwesenheit des Küchenchefs oder anderer Mitarbeitenden ohne Einbusse für die Kundschaft aufrecht zu erhalten, gibt uns zusätzliche Sicherheit.

BETRIEB tr. Es liessen sich unzählige verschiedenste Arbeiten auflisten, die ich während dieses Jahres erledigte: passende Termine für Führungen finden, klemmende Türen wieder gängig machen, die Infrastruktur für Vorträge, Filme und externe Veranstaltungen bereitstellen, und nicht zuletzt: hunderte Male Stühle von A nach B verschieben....

Was ich aber in meinem Rückblick besonders herausstreichen möchte, sind die vielen herzlichen und bereichernden Begegnungen in der Zusammenarbeit mit dem Team, den Freiwilligen und den Besucherinnen und Besuchern in unserem Haus. Diese Vielfalt und Lebendigkeit in meinem Alltag wünsche ich mir weiterhin!



FINANZEN ue. Abwechslung in der Buchhaltung? Ist das möglich? Im Haus der Religionen ist es das, fast alles ist bei uns möglich oder wird möglich gemacht! – Zum Jahresbeginn hat die Einführung einer neuen Buchhaltungssoftware für herausfordernde Tage gesorgt. Die Umstellung und der initiale Mehraufwand haben sich gelohnt: Die beachtlich gewachsene Lohnbuchhaltung und deren Jahresendauswertungen, die neu dazugekommene Mehrwertsteuerabrechnung sowie das Erstellen des Jahresabschlusses gingen damit erfreulich leicht von der Hand. Erfreulich ist auch das Ergebnis aus dem zweiten Betriebsjahr am Europaplatz: es schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 24'146.93. Den detaillierten Jahresabschluss inkl. Anhang stelle ich Ihnen auf Wunsch gerne zu (Mail an ursula.ecclesia@haus-der-religionen.ch).

VORSTAND gh. Der Vorstand ist in verschiedener Hinsicht ein spezielles Gremium: Er erfüllt die gleichen Aufgaben wie andere Vereinsvorstände, ist aber auch ein wichtiger Motor des Zusammenhalts und der Weiterentwicklung des vereinsinternen Netzwerks. Fünf Sitzungen im Jahr widerspiegeln daher nur einen Teil der eigentlichen Arbeit. Für 2016 besonders zu erwähnen ist der Prozess um die Regelung der Nachfolge 2017 im Präsidium sowie die Teilstrategie «Kommunikation». Anfang November 2016 konnte das Kommunikationskonzept beschlossen werden, in derselben Sitzung verabschiedete der Vorstand mit grossem Dank Judith von Rotz als Vertreterin des Vereins Kirche. Als Mandatsträger aller Mitglieder konnte der Vorstand zudem dankbar zur Kenntnis nehmen, dass die Mitgliederzahl 2016 erneut gewachsen ist; sie beträgt 664 Personen und 90 Institutionen per 31.12.2016.

TEAM dl. Zwei intensive Teamtage verbrachten wir im Juni nahe des Neuenburgersees bei der Communauté Don Camillo in Montmirail, einem 1618 erbauten Landsitz, der ab Mitte des 18. Jahrhunderts bis 1988 im Besitz der Herrnhuter Brüdergemeine war. Die Besprechung von Betriebsabläufen und organisatorischen Fragen wurde aufgelockert durch viele Gespräche, in denen das Verständnis für die jeweilige Arbeit der anderen Teammitglieder vertieft wurde. Dank der grossen Selbständigkeit und Motivation aller Mitarbeitenden hatten wir 2015 den Start am Europaplatz geschafft, dank wachem gegenseitigem Interesse und zunehmender Sicherheit in unseren eigenen Arbeitsbereichen sind wir im letzten Jahr zu einem inspirierenden Team zusammengewachsen. Bestens integriert hat sich dabei Zeinab Ahmadi, die seit März 2016 für den Bildungsbereich verantwortlich ist. Ein wichtiges Personalgeschäft war zudem die Schaffung einer zweiten Zivildienststelle, da die Zivis aus unserem Betrieb kaum mehr wegzudenken sind: Aris Grimbühler, Luxsagan Sivabalasantharam, Donat Hofer und Raphael Messer haben 2016 dem Haus der Religionen grosse Dienste erwiesen! Ein grosses MERCI gebührt ebenfalls den über hundert Freiwilligen, die uns am Empfang, beim Einpacken, beim Blumenschmuck, in der Küche, bei Festanlässen und vielen weiteren Arbeiten unterstützt haben.



Beim Ausflug auf den Chaumont war das erweiterte Team dabei – alle genossen die Weitsicht und das prächtige Sommerwetter.

MEDIEN dl. Eine erfreulich vielfältige Berichterstattung begleitete uns durchs zweite Jahr am Europaplatz. Sie erreichte ihren quantitativen Höhepunkt mit dem Besuch des Dalai Lama, über den auch die SRF-Tagesschau berichtete. Kurz danach folgte der zweite Dokumentarfilm der SRF Sternstunden mit dem Titel «Viele Wohnungen in Gottes Haus». Toll auch die Ausgabe 6/2016 von «Neue Wege», in der hinter die Fassaden vom Haus der Religionen geblickt wird oder das lockere Gespräch mit Brigitta Rotach «übers Beten» im Treffpunkt auf Radio SRF1. Anzutreffen waren wir darüber hinaus im Südkurier (D), in der Neuen Luzerner Zeitung, im echo magazine, im Sensetaler und mehrfach in Bund, BZ, taches, pfarrblatt, reformiert. und auf Radio RaBe.

ÜBRIGENS Unsere Datenbank wächst und wird sorgfältig gepflegt. Und doch retourniert uns die Post regelmässig Kuverts aus dem Versand. Haben Sie eine neue Anschrift oder möchten Sie Korrekturen melden? Vielen Dank für Ihre Rückmeldung an: ursula.ecclesia@haus-der-religionen.ch

IMPRESSUM

©2017, Haus der Religionen – Dialog der Kulturen

Redaktion: Zeinab Ahmadi (za), Ursula Ecclesia (ue), Louise Graf (lg), Gerda Hauck (gh), Friederike Kronbach-Haas (fkh), David Leutwyler (dl), Toni Reichenbach (tr), Brigitta Rotach (br), Marco Röss (mr), Sasikumar Tharmalingam (st)

Fotos: Stefan Maurer, Hartmut Haas, Christoph Knoch, David Leutwyler

Gestaltung: Judith Rügger

Druck: Ackermann Druck AG, Köniz